Nr. 8

Zwei neue Beutelthiere

aus Deutsch Neu Guinea

nebst einer Aufzählung

der bekannten papuanischen Säugethiere

von

K. M. Heller.

Da eine Zusammenstellung der papuanischen Säugethiere seit Langem nicht veröffentlicht worden ist, so scheint es angezeigt, gelegentlich der Beschreibung zweier bisher unbekannter Formen aus diesem Faunengebiet, eine solche zu geben. Dass bei der verhältnissmässig geringen Kenntniss, die wir von der Thierwelt dieser grossen Insel haben, besonders bezüglich der Säugethiere, noch manche weiteren Ergänzungen zu erwarten sind, ist selbstverständlich; dennoch dürfte diese Liste für die geographische Verbreitung gewisser Arten nicht ohne Interesse sein, da Norden und Süden von Neu Guinea in ihren Formen theilweise abweichen und manche Arten des Nordens im Süden durch solche ersetzt werden, die auch auf dem australischen Continent heimisch sind.

Die erste Aufzählung von papuanischen Säugethieren gab P. L. Sclater 1858[1]), er konnte nur 10 Arten namhaft machen. Fünf Jahre später erhöhte O. Finsch[2]) die Zahl auf 13, aber erst die Entdeckungen Beccaris und d'Albertis ermöglichten W. Peters und G. Doria[3]) 65 Arten für Neu Guinea im weitesten Sinne, d. h. einschliesslich der zunächst liegenden Inseln nachzuweisen.

Zufolge der werthvollen Arbeiten von G. E. Dobson[4]) und O. Thomas[5]) sowie späterer, meist zerstreuter Veröffentlichungen, sowie gestützt auf die Sammlung Dr. B. Hagens im Grossherzoglichen Naturaliencabinet zu Karlsruhe und auf das Material des Dresdner Zoologischen Museums, das Theile der Sammlungen A. B. Meyers, Laglaizes, B. Geislers und C. Wahnes umfasst, lässt sich die Zahl der bis jetzt von der papuanischen Fauna bekannten Arten auf 102 Arten angeben, wovon 70 bereits auch auf dem Festlande von Neu Guinea aufgefunden worden sind. Von diesen 70 Arten finden sich 40 im Norden und 18 im Süden, während 12 beiden Theilen gemein sind. Bezüglich der Inseln ist zu bemerken, dass für Yule 6, Aru 22 (2), Kei 14, Misol 4, Salawati 6, Weigëu 6, Mafoor 4, Mysore 6 (1), Meosnum 1, Jobi 8 (1), Trobriand 15 (2), d'Entrecasteaux 10 (2) Formen nachgewiesen sind, wobei die in Klammern eingeschlossenen Zahlen auf die Zahl derjenigen Arten deuten, die der betreffenden Insel eigen zu sein scheinen.

[1]) J. Linn. Soc. 1858 II, 149. [2]) Finsch, „Neu Guinea," Bremen, 1865. [3]) Ann. Mus. Genova 1880 XVI, 665—707.
[4]) Cat. Brit. Mus. *Chiroptera*, London 1878. [5]) Cat. Brit. Mus. *Marsupialia*, London 1888 und Nov. Zoologicae 1895 II, 163—166, 1896 III, 526—29.

	Nord Neu Guinea	Süd Neu-Guinea	Yule	Aru	Kei	Misol	Salawati	Weigëu	Mafoor	Mysore	Jobi	Trobriand	d'Entrecasteaux	Ausserdem
Ornithodelpha														
1. Echidna [1]) aculeata lawesi (Rams.)	. . . .	Port Moresby .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
2. Zaglossus [2]) bruijni (Ptrs. Dor.)	Nordwest Neu Guinea	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
3. „ nigroaculeata (Rothsch.)[3])	Charl. Louis Gebirge .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Polyprotodontia														
4. Dasyurus albopunctatus Schl.	Arfak, Stefansort . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
5. Phascalogale longicaudata Schl.	. . . .	. . . . .	.	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
6. „ thorbeckiana Schl.	Andei, Rubi	. . . . .	.	.	.	.	*	.	.	.	*	.	.	
7. „ dorsalis Ptrs. Dor.	Arfak	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
8. „ wallacei (Gray)	Rubi	Katau, Fly Fluss	.	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
9. „ doriae Thos.	Arfak	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
10. Perameles doreyana Q. G.	Arfak, Rubi, Sorong, Astrolabe B., Huon G.	Katau . . .	.	.	.	.	.	*	.	*	.	.	*	
11. „ longicauda Ptrs. Dor.	Arfak	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
12. „ moresbyensis Rams.	. . . .	Port Moresby, Aleya, Kalo .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
13. „ raffrayana A. M.-E.	Amberbaki, Goldie Fl., Huon Golf	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
14. Anuromeles rufiventris K. M. Hell.	Bongu	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Diprotodontia														
15. Phalanger orientalis typicus Thos.	Passim, Finschhafen, Huon Golf, Stefansort	Port Moresby, Sogere . .	.	*	.	.	.	*	.	.	.	.	.	N. Irland, Buru, Amb., Ceram, Timor
16. „ orientalis intercastellanus Thos.[4])	. . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	
17. „ orientalis kiriwinae Thos.[5])	. . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	.	
18. „ lullulae Thos.[6])	. . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	.	
19. „ maculatus (E. Geoff.)	Dore, Warbusi, Sorong, Stefansort	Fly Fl., P. Moresby, Sogere	.	*	*	.	.	*	*	*	*	.	.	Ceram, Amb., Dufour, Darnley, C. York
20. Distoechurus pennatus Ptrs. Dor.	Andei	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
21. Pseudochirus albertisi (Ptrs.)	Arfak	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
22. „ canescens (Waterh.)	Ramoi	. . . . .	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.	.	
23. „ schlegeli Jent.	Arfak	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
24. „ forbesi Thos.	. . . .	Sogere . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
25. Dromicia caudata A. M.-E.	Arfak	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
26. Acrobates pulchellus Rothsch.	(Holländisch N. Guinea)[7])	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
27. Dactylopsila trivirgata Gr.	Arfak, Sorong . . .	. . . . .	.	*	.	.	.	*	.	.	.	.	.	
28. „ palpator A. M.-E.[8])	. . . .	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
29. Petaurus breviceps Waterh.	. . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	Queensland, N. S. Wales, Victoria
30. „ breviceps papuanus Thos.	Arfak, Dore, Lobo B., Huon G., Stefansort	Port Moresby, Katau . . .	.	*	*	*	.	.	.	*	*	*	.	
31. Dendrolagus ursinus Müll. Schl.	Arfak, Lobo B., Dore, Maccluer Golf . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
32. „ inustus Müll. Schl.	Andei, Dore, Passim .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
33. „ dorianus Rams.	. . . .	Astrolabe Geb.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
34. Dorcopsis mülleri (Schl.)	Sorong, Lobo B., Rubi, Mum	. . . . .	.	.	.	*	*	.	.	.	.	.	.	
35. „ luctuosa (d'Albertis)	. . . .	Aleya . . .	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
36. Dorcopsis hageni K. M. Hell.	Stefansort	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	

[1]) Nach Aussage des Herrn C. Wahnes kommt eine *Echidna*- oder *Zaglossus*-Art auch in Kaiser Wilhelmsland vor; das von ihm todt aufgefundene Exemplar wurde wegen stark vorgeschrittener Fäulniss nicht konservirt. (Vergl. Anmerk. 3).

[2]) Dieser Name hat nach Palmer: Science (2) 1, p. 518, vor *Proëchidna* die Priorität.

[3]) P. Zool. Soc. London 1892, 546. An derselben Stelle erwähnt dieser Autor auch eine *Proëchidna novaeguineae* vom Finisterre Gebirge, doch ist eine solche Art nie beschrieben worden und beruht der Name sowohl, als auch die Bezeichnung des Fundortes, nach brieflicher Mittheilung des Herrn v. Rothschild nur auf einer Händler-Angabe; Hr. v. R. hält die Fundortangabe für erfunden.

[4]) O. Thomas, Nov. Zool. II, 163—166. [5]) und [6]) id. l. c. III 526—529.

[7]) P. Z. S. 1892, 546: „one of the small islands in Northern Dutch New Guinea". [8]) Centenaire Mém. Soc. Philom. 1888, 173—177.

	Nord Neu Guinea	Süd Neu-Guinea	Yule	Aru	Kei	Misol	Salawati	Weigëu	Mafoor	Mysore	Jobi	Trobriand	d'Entrecasteaux	Ausserdem
37. Macropus agilis Gould.		Port Moresby	*									?		
38. „ bruni Schreb.				*	*									
39. „ browni (Rams.)	Finschhaf., Astrolabe B.	Port Moresby												Neu Irland
Sirenia														
40. Halicore dugong Q. G.[1])	*	*		*										Rothes Meer, Mauritius bis Palau Inseln
Ungulata														
41. Sus papuensis Less.[2])	Dore, Andei, Butaueng		*	*	*	*	*			*				Louisiade Archipel
42. „ niger Finsch[3])	Humboldt u. Astrolabe B. Finschhaf., Village I.	Hood B., Milne B.						*						Ceram, Ternate, Tidore
Rodentia[4])														
43. Mus decumanus Pall.	Sorong, Andei													Fast ganze Erde
44. „ exulans Peale	Andei													Viti
45. „ rattus L.		Katau												Fast ganze Erde
46. „ mollipilosus Ptrs. Dor.		Katau												
47. „ ringens Ptrs. Dor.		Fly Fluss												
48. „ musculus L.	Stephansort										*			Fast ganze Erde
49. „ albertisi Ptrs. Dor.	Sorong													
50. „ ruber Jent.[5])	Dore													
51. „ leucopus Gray				*										Nord Australien
52. „ browni Alst. (= echimyoides Rams.)												?		Neu Irland
53. Hydromys beccarii Ptrs. Dor.	Sorong													
54. Uromys bruijni Ptrs. Dor.		Fly Fluss	*				*							
55. „ aruensis Gray				*	*									
56. „ macropus Gray[6])	Rubi												*	
57. „ musavora (Rams.)	Arfak, Sorong	Katau, Fly Fluss, Epa												
58. Pogonomys macrurus A. M.-E.[7])	*													
59. Chiruromys pulcher Thos.													*	
60. „ forbesi Thos.[8])		Sogere												
Carnivora														
61. Paradoxurus hermaphroditus (Pall.)[9])					*									Beng., Siam, Java, Borneo etc.
62. Canis familiaris L.[10])	*	*												
Insectivora														
63. Pachyura luzoniensis Ptrs.[11])					*									Luzon

[1]) Bezüglich der geographischen Verbreitung dieser Art siehe: R. Langkavel: Zool. Garten XXXVII, 1876, 337—343.

[2]) Vergl. A. B. Meyer: diesen Band der Abhandlungen Nr. 6, p. 18 Anmerkung. Der Ort Butaueng findet sich auf der Karte, die dem Aufsatze Nr. 3 dieser Abhandlungen von 1892/93 beigegeben ist.

[3]) P. Zool. Soc. London 1886, p. 217, Verbreitung und Unterscheidung beider Arten: Jentink, Notes Leyden Mus. XIII, 97.

[4]) Bezüglich der Nager, deren kritische Bearbeitung von O. Thomas bevorsteht, müssen wir mehr als bei anderen Familien die Nachsicht der Systematiker in Anspruch nehmen, da wir uns nur auf literarische Angaben stützen konnten, deren Synonymie noch sehr der Klärung bedarf.

[5]) Notes Leyden Mus. 1880 II, 18.

[6]) *Uromys papuanus* A. B. Meyer, Ann. Nat. Hist. 1876 (4) XVII, 145 ist nomen nudum und wohl mit *U. macropus* identisch.

[7]) C. R. Ac. Sci. 1877 LXXXV, 1081.

[8]) P. Zool. Soc. London 1888, 238.

[9]) Conf. Blanford, P. Zool. Soc. London 1885, 797.

[10]) Bei diesem Hausthiere, das Finsch in seinen Samoafahrten, Leipzig 1888 p. 53, beschreibt und abbildet, haben wir eine Ausnahme gemacht und es in die Liste aufgenommen, da es nicht von Europäern eingeführt und überall auf Neu Guinea verbreitet zu sein scheint.

[11]) Peters und Doria vermuthen, Ann. Mus. Genova XVI, 697, dass diese Art auf Kei zufällig eingeschleppt worden sei.

	Nord Neu Guinea	Süd Neu-Guinea	Yule	Aru	Kei	Misol	Salawati	Weigëu	Mofoor	Mysore	Jobi	Trobriand	Entrecast.	Ausserdem
Chiroptera [1]														
64. Pteropus mackloti Temm.									*					Flores, Timor, Batjan
65. Pteropus conspicillatus Gray			*									*		Australien
66. „ alecto Temm.	Dore, Maccluer Golf		*			*	*							Celebes, Ceram, Ternate etc.
67. „ melanopogon Schl.		Port Moresby		*	*	*								Celebes, Buru, Ceram
68. „ melanopogon papuanus Ptrs. Dor.	Mansinam													
69. „ melanopogon aruensis (Ptrs.)				*	*									
70. „ macrotis Ptrs.		Katau	*	*										
71. „ hypomelanus Temm.	Amberbaki, Huon G.											*	*	Philipp., Borneo—Halmahera, Shortland
72. „ keraudreni Q. G.[2]	I. Mum, Bongu, Erima			*					*			*		Polynes. Subregion
73. Cynonycteris amplexicaudata E. Geoff.				*										Asien, Ceylon, Birma, Celebes, Amb. etc.
74. Harpyia cephalotes (Perr.)	Arfak, Andei, Mansinam													Celebes, Timor, Amb., Austr. etc.
75. „ major Dobs.	Huon Golf											*	*	N. Irland, N. Georgia, Shortland
76. Cephalotes peroni E. Geoff.	Andei, Bongu			*	*			*	*	*		*	*	
77. „ minor Dobs.[3]	Amberbaki													
78. Carponycteris [4] minimus (E. Geoff.)	Andei	Katau		*	*									Himal., Mal. Archipel, N.Irl., Murray, Austr.
79. „ crassa Thos.[5]												*	*	
80. Rhinolophus euryotis Temm.				*										Amboina, Celebes
81. „ megaphyllus Gray					*									N. O. Australien
82. Hipposiderus tricuspidatus Temm.	Neu Guinea									*		*		Batjan, Amboina, Neu Irland etc.
83. „ diadema E. Geoff.	Andei			*	*									Indien, Java, Borneo, Celebes etc.
84. „ papua Thos. Dor.[6]										*				
85. „ cervinus Gould.	Stefansort			*				*				*		N. Irland, Australien
86. „ muscinus Thos. Dor.[7]		Fly Fluss												
87. „ calcaratus Dobs.	Andei, Dore										*			Neu Irland
88. „ bicolor aruensis Gray				*										
89. Emballonura beccarii Ptrs. Dor.											*			
90. „ nigrescens Ptrs. Dor.				*	*							*		Neu Irland
91. „ meeki Thos.												*		
92. Nyctinomus australis Gray		*												Australien
93. „ plicatus Buch.											*			Philippinen
94. Mormopterus beccarii Ptrs.[8]	Bongu													Amboina
95. Kerivoula papuensis Dobs.														
96. Taphozous australis Gould		*												Australien
97. Miniopterus australis Thos.					*									
98. Vesperugo abramus Temm.	Bongu, Stefansort	Katau, P. Moresby, Fly Fluss												Asien, Malay. Archipel, Europa, Australien.
99. „ papuanus Ptrs. Dor.							*						*	
100. Vespertilio adversus Horsf.											*			Siam, Java, Celebes bis Süd Australien
101. „ muricola Hodgs.	Andei													Nepal, Java, Celebes, Borneo etc.
102. Nyctophilus microtis Thos.[9]		Sogere												
Cynopterus scherzeri (Fitz.)[10] } sind fraglich														Nicobaren
Phascalogale flavipes Waterh.[11] } sind fraglich														Siehe Anmerkung 11

[1]) Cf. Trouessart: Cat. Mamm., 1897, 82 (bez. der geogr. Verbreitung nicht erschöpfend). [2]) Möglicherweise zu streichen, da mir Stücke von der Ins. Mum, nahe Amberbaki (leg. Laglaize) und von Trobriand (leg. Meek) vorliegen, die ich zu *keraudreni* stellen möchte (s. Dobson, P. Z. S. 1878, 875). [3]) P. Z. Soc. 1878, 875. [4]) Flower u. Lydekker: Introd. study Mamm. 1891, 654, n. n. für *Macroglossus*. [5]) Nat. Nov. 1895 II, 163. [6]) Ann. Mus. Genova 1886 XXIV, 204. [7]) l. c. 201. [8]) Mt. Ak. Berlin 1881, 484. [9]) Ann. Nat. Hist. 1888 (6) II, 226. [10]) Dobson, P. Z. S. 1878, 875. [11]) Thomas (Cat. Brit. Mus. *Mars.* 1888, 291) giebt Neu Guinea nicht an, citirt aber eine Etiquette: „New Guinea and Islands", die Ogilby (Cat. Aust. Mamm. 1892, 13) veranlasst zu schreiben: „From New Guinea throughout Australia to S. Australia".

Die Verschiedenheit zwischen Nord und Süd wird besonders dann auffällig, wenn man die Grenze nicht nach geographischen Begriffen, sondern den orographischen Verhältnissen gemäss, sich als Fortsetzung der Charles-Louis Gebirgskette entlang der Südgrenze der deutschen Machtsphäre gezogen denkt, wie wir es in der Tabelle oben gethan haben. Wenn auch unsere Säugethier-Kenntniss von Neu Guinea mangelhaft ist, so geht aus einem Vergleiche mit der Australischen Fauna hervor, dass die Zahl der noch zu entdeckenden Arten vielleicht doch nicht so gross sein wird, wie man a priori zu vermuthen geneigt sein könnte. Ogilby führt in seinem Cat. Austr. Mamm., Sydney 1892 209 Arten und 8 „well marked varieties" auf, wobei aber zu bedenken ist, dass das Festland von Australien mehr als 9 Mal so gross wie Neu Guinea ist, und wenn sich auch in Neu Guinea ein Invasions-Einfluss auf die Fauna, ausser von Australien, von den Malayischen Inseln her bemerkbar macht, so scheint doch 70:209 Arten kein befremdendes Missverhältniss. Für Kaiser Wilhelmsland können wir bisher nicht mehr als 18 Arten anführen, die folgenden zwei neuen schon mit inbegriffen.

Anuromeles g. n.

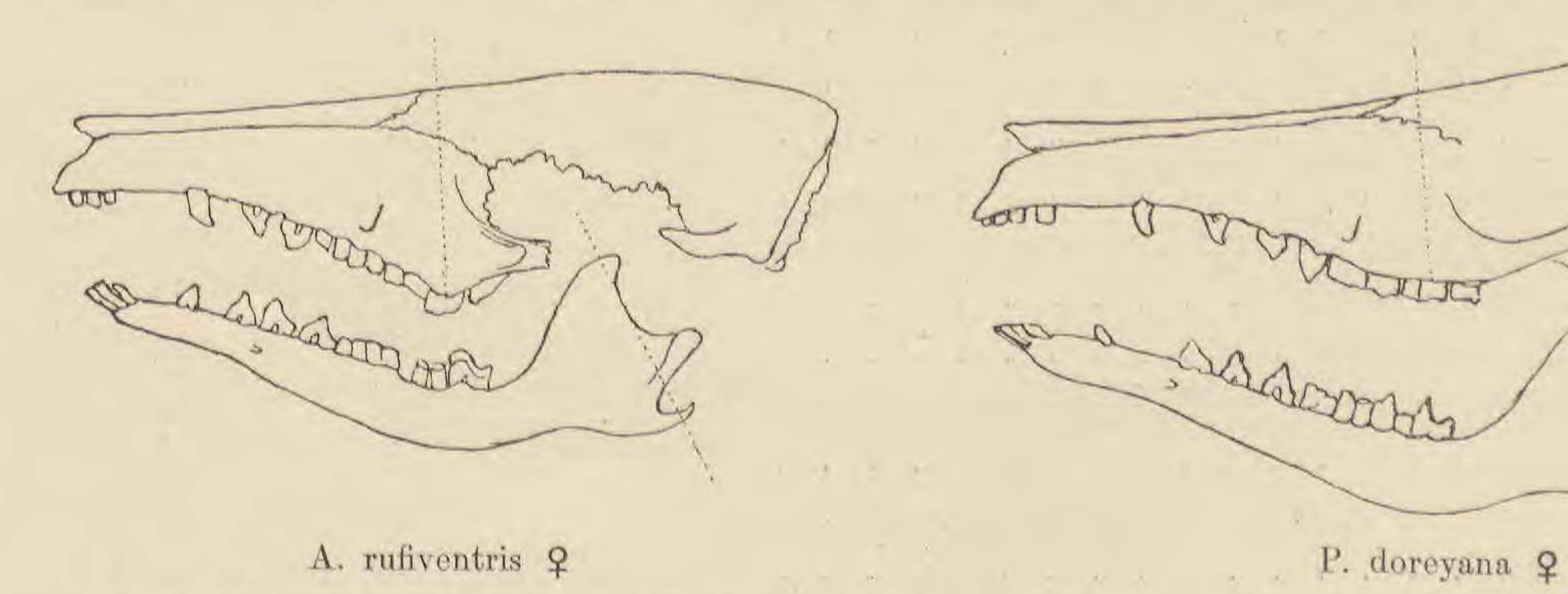
Genere Perameli valde affinis sed ecaudata et dentibus incisivis superioribus utrinque solum tribus: i $\frac{2.3.4}{1.2.3}$, p. $\frac{1.0.3.4}{1.0.3.4}$, m $\frac{1.2.3.4}{1.2.3.4}$. *Typus:*

Anuromeles rufiventris sp. n. ♀

Statura quam Perameli doreyana Q. G. minore, supra eodem colore et eodem modo nigro-spinosa, corpore subter pedibusque (praesertim gula saturate) rubiginosis, capitis parte anteoculari quam spatium inter oculum et aurem vix longiore, pedis posterioris planta haud granulata.

Patria: Nova Guinea, Bongu, ad sinum „Astrolabe". A Dom. C. Wahnes 1895 detecta. Mus. Dr. Nr. 2482.

Bedeutend kleiner als *Perameles doreyana* Q. G., oberseits genau so wie alte Männchen dieser Art schwarz und röthlichgelb melirt, die ganze Unterseite aber und die Beine röthlichbraun, letztere unterseits an der unteren Hälfte der Unterschenkel mit schwärzlichen Haaren untermischt, Wurzel der Vorder- und Hinterfüsse ohne weisse Haare, Unterkiefer und Kehle gesättigter rothbraun (maron, od. dunkel cacaofarben) als der Bauch. Stachelborsten bis 0·7 mm breit, oberseits, meist auch unterseits, längs gefurcht. Unterhaar graubraun mit gelbbraunem Spitzendrittel. Die vorderen Schnurrborsten roth, die hinteren tief schwarz, auch auf der Unterseite des Vorderbeines, über der Fusswurzel einzelne längere röthliche Haare. Entfernung des vorderen Augenwinkels von der Schnauzenspitze sehr wenig grösser als die desselben vom vorderen Ohrrand. Ohren elliptisch, länger als breit, aussen sparsam und kurz schwärzlich und gelbbraun, innen nur sparsam gelbbraun behaart. Metatragus wie bei *doreyana* kurz und breit dreieckig, an der Spitze mit einzelnen abstehenden röthlichen Wimpern. Erste (nagellose) Zehe des Vorderfusses die fünfte kaum überragend, Sohle des Hinterfusses nicht gekörnt, sondern wie bei jungen Thieren von *P. doreyana* eben, polygonal gefeldert; im Uebrigen gleicht die Fussbildung der der erwähnten Art.



A. rufiventris ♀ P. doreyana ♀

Schädel relativ breiter und absolut kleiner als der von *P. doreyana*, die Grössenverhältnisse sind am Besten aus der vergleichenden Maasstabelle ersichtlich; erwähnt sei nur, dass das einzige vorliegende,

weibliche Individuum der neuen Art, wie das weiter unten beschriebene Gebiss und die Verschmelzung der Schädelnähte ausweist, sehr alt, dass der vordere Theil des Jochbogens tief rinnenartig ausgehöhlt ist und der hintere Theil des Oberkieferrandes sich stark bogenartig nach abwärts senkt, wodurch der Schädel in der Gegend des dritten Backenzahnes an Höhe gewinnt und darin gleich grosse oder selbst grössere von *P. doreyana* übertrifft. Unterkiefer mit steil aufsteigendem Vorderrande des processus coronoideus, der Hinterrand desselben so verlaufend, dass eine in seiner Verlängerung gedachte Gerade den processus angularis durchschneidet (das ist bei *P. doreyana* nicht der Fall, siehe die Abbildung). Processus condyloideus so lang wie breit, fast kreisförmig.

Gebiss mit fehlendem ersten Schneidezahn im Oberkiefer, zweiter und vierter Schneidezahn gleich gross, dem etwas breiteren dritten Schneidezahne gleich nahe gerückt. Eckzahn des Oberkiefers kräftiger als bei *P. doreyana* und dem 1. Praemolarzahn auf 2·5 mm genähert (bei *doreyana* beträgt derselbe Abstand mindestens 4 mm), zwischen dem 2. und 3. Praemolarzahne kein grösserer Zwischenraum. Da das Gebiss ausserordentlich stark abgenutzt ist, so dass beispielsweise von dem dritten oberen Praemolar nur zwei und vom Molar 4 nur die drei gesonderten Wurzelstumpfen vorhanden sind, so lässt sich über die Form der einzelnen Zähne wenig sagen, nur so viel scheint sicher, dass die oberen Molaren mehr trapezoidal (grösste Seite aussen, kleinste innen), also innen breiter als bei *doreyana* sind. Dass die Entfernung der Zähne von einander im Unterkiefer derjenigen des Oberkiefers entsprechend ist, bedarf eigentlich keiner Erwähnung, es sei daher als charakteristisches Längenverhältniss die Entfernung des Hinterrandes des letzten Molarzahnes vom Vorderrande des vierten Praemolarzahnes erwähnt, die dem Abstande der Unterkieferspitze vom Vorderrande des vierten Praemolarzahnes gleich ist (bei *doreyana* ist letzterer viel grösser).

Das ausgestopfte Exemplar, das nur die Fussknochen enthält, ergiebt folgende Maasse:

Schnauzenspitze bis After	315 mm
Schnauzenspitze bis zum vorderen Augenwinkel	36 „
Vorderer Ohrrand bis zum vorderen Augenwinkel	34 „
Länge des Ohres	15 „
Grösste Breite des Ohres	14 „
Länge des Vorderfusses, unten ohne Kralle gemessen	26 „
Entfernung der 1. Zehenspitze des Vorderfusses von der 2. Zehenspitze (ebenso gem.)	15 „
Krallenlänge der 3. Vorderfusszehe (oben gemessen)	11 „
Länge des Hinterfusses (ohne Kralle)	49 „
Entfernung der Krallenspitze der 4. Hinterfusszehe von der der 5. Zehe	7 „
Länge der Vorderfusszehen vom Sohlenhinterrande bis Nagelspitze	12, 32, 34, 21, 10 „
Länge der 1., 2 und 3., 4 und 5. Hinterfusszehe ebenso gemessen	32, 46 u. 46, 56, 48 „

Schädelmaasse in mm.

	A. rufiventris ♀ ad. Nr. 2482	P. doreyana ♀ ad. Nr. 2483	P. doreyana[2] ♂ ad. Nr. 1645
Totallänge	66	78·5	92
Basallänge	(61)[1]	70	83
Grösste Breite	(27)	26	31
Länge der Nasenbeine	28·5	35	40
Breite des Gaumens an der vorderen Aussenecke von m 3	20	18	18
Breite am Hinterrande des p 2	13	12	12
Höhe des Schädels hinter i 4	6·5	7	7
Höhe am Vorderrande von m 3, senkrecht zum Stirnprofil	15	14	14
Gaumenbreite zwischen m 1	12	11	10
Vom Hinterande des m 4 bis zum Hinterrande von c.	15	18	21·3
Länge von m 1—3	10	10	11·2

[1]) Die Maasse in Parenthese wurden wegen Schädeldefecte aus sorgfältigen Reconstructionen gewonnen.

[2]) Wir führen die Maasse dieses Schädels vom Arfak Gebirge wegen ihrer Grösse hier mit an.

Anmerkung. Da das Fehlen eines Schwanzes bei dieser Art leicht Anlass zur Vermuthung einer zufälligen Verstümmelung geben könnte, so sei erwähnt, dass die Haut im erweichten Zustande vor dem Ausstopfen einer sorgfältigen Untersuchung unterzogen wurde und nicht die geringste Spur eines Schwanzrudimentes oder auch nur einer Hautnarbe aufwies. Auch bezüglich der Bezahnung ist im Oberkiefer keine Spur einer einstigen Alveole von i 1 zu entdecken.

Dorcopsis hageni sp. n. ♂, ♀

Species generis maxima, supra fumata, linea angusta dorsali albicante, lateribus quam dorso pallidioribus, corpore subter in mare breviter albido-cinereo-, in femina abdomine sat longe albo-pilosa; rhinario nudo.

Patria. Nova Guinea, Stefansort, ad sinum „Astrolabe". A Doct. Hagen 1895 detecta (in Mus. Karlsruhe.)

Die grösste der bisher bekannten Arten dieser Gattung, von rauchgrauer Färbung, die beim Weibchen etwas dunkler als bei dem sehr alten Männchen ist. Behaarung ziemlich gleichartig, ohne hellere glänzende Haarspitzen, von den Schultern ab nach vorn weniger nussbräunlich angeflogen. Der Rücken vom Nacken bis zur Kreuzbeingegend mit einem 2—4 mm breiten, helleren, fast weisslichen Längstreifen. Unterseite des Körpers heller grau und namentlich beim Weibchen der Bauch weiss behaart, Innenseite der hinteren Unterschenkel sehr sparsam und kurz aschgrau behaart, fast kahl. Haarwirbel der Schultergegend wie bei *luctuosa*, das Haar aber nicht nur auf dem Nacken, sondern auch auf dem ganzen Hinterkopfe bis zu einem Wirbel auf der Stirnmitte nach vorn gerichtet.

Die von Herrn Dr. B. Hagen, am frischen männlichen Thiere genommenen Maasse sind folgende:

Länge von Schnauzenspitze bis Schwanzwurzel	710 mm
Schwanzlänge	540 „
Kopflänge	160 „
Schnauzenspitze bis vorderen Augenwinkel	70 „
Vorderer Augenwinkel bis Ohr	140 „
Länge des Vorderbeines bis Klauenspitze	420 „
Länge des Hinterbeines bis Klauenspitze	550 „

Am trockenen Balge genommene Maasse ergeben:

Länge des Ohres	45 „
Grösste Breite des Ohres (aufgeweicht)	32 „
Länge der Hinterfusssohle ohne Kralle	145 „

Maasse des weiblichen Exemplares anzuführen, müssen wir unterlassen, da nur ein Balg ohne Skelettheile vorliegt; es steht an Grösse dem männlichen beträchtlich nach.

Schädel bei fast gleicher Breite wie *D. luctuosa* viel gestreckter als bei dieser, die Basallänge viel mehr als doppelt so lang wie die grösste Schädelbreite. Nasenbeine an der Wurzel im gleichmässigen Bogen gerundet, in der Mitte eingeengt und stärker als bei *luctuosa* gewölbt. Der Oberrand des Oberkiefers, entlang dem Nasenbeinrande, der Länge nach eingedrückt. Unterkiefer am Vorderrande des processus coronoideus ohne scharfrandigen Wulst. Entfernung des Alveolarvorderrandes des oberen Praemolarzahnes vom Hinterrande der Incisivalveole 15·5 mm. Praemolar 4 des Oberkiefers so lang wie m 1 + 2 + 1/3 von m 3 (= 14 mm). Aussenecke des i 3 hinter der Mitte der Alveole, also wie bei *luctuosa*.

Schädelmaasse in mm.

	hageni ♂ ad.	luctuosa ♂ ad.		hageni ♂ ad.	luctuosa ♂ ad. [1]
Totallänge	135	—	Gaumenbreite aussen am m 2	33	31
Basallänge	123	106	Gaumenbreite innen am m 2	22	20
Grösste Breite	57	55	Palatalforamen-Länge	6	7
Länge der Nasenbeine	52·5	48	Diastema	23	25
Grösste Breite der Nasenbeine	14·5	14	Basicranial-Achse	41	33
Geringste Breite d. Nasenbeine	10	8·3	Basifacial-Achse	105	75
Länge des Gaumens	73	69	Facialindex	256	227

[1] Es wurden zum Vergleiche die Maasse eines alten Männchens des Britischen Museums, wie sie O. Thomas für dieses angiebt (Cat. Brit. Mus. *Mars.* 1888 p. 91), daneben gestellt, da die mir vorliegenden *luctuosa*-Schädel durchweg kleiner sind.